

ZUR HÄUFIGKEIT UND ZUM UMFANG DES ATTRIBUTSATZES IM DEUTSCHEN GEGENWARTSROMAN

ANTANAS ZAMACKAS

Umfangsberechnungen des Attributsatzes

Die Umfangsberechnungen des Attributsatzes gestatten, einerseits das Verhältnis von Voll- und Hilfswörtern bei den Autoren des gegenwärtigen Romans festzustellen und dadurch die Bedeutung des Attributsatzes zur Wiedergabe von Denkinhalten zu bestimmen. Andererseits haben wir die Möglichkeit, den Attributsatzumfang im 18./19. Jh. und 20. Jh. zu vergleichen und dadurch die Umfangsveränderungen dieses Satzes im Laufe von zwei Jahrhunderten festzustellen. Wir legen also in der Folge die statistische Erfassung der Attributsatzumfänge mit einer entsprechenden Darstellung der Analysenresultate vor.

Tabelle 1. Der Umfang des attributiven Relativsatzes als Nachsatz

	18./19. Jh.	20. Jh.
Gesamtzahl der Sätze	811	2323
Gesamtzahl der Wörter	7017	18449
Mittlere Wörterzahl	8,65	7,94
Zahl der Vollwörter	3679	9643
Mittlere Zahl der Vollwörter	4,54	4,15
Zahl der Hilfswörter	3338	8806
Mittlere Zahl der Hilfswörter	4,11	3,79
Koeffizient der Vollwörter	1,10	1,09

In der 1. Synchronie beläuft sich die mittlere Wörterzahl im attributiven Relativsatz auf 8,65 Wörter. Im 20. Jh. beträgt sie 7,94 Wörter. Beim Vergleich der beiden Synchronien lässt sich eine geringe Abnahme der Wörter im relativen Attributsatz-Nachsatz des 20. Jh. feststellen.

Der mittlere Koeffizient der Vollwörter ist im 18./19. Jh. 1,10, d. h. die Zahl der Vollwörter übertrifft die der Hilfswörter. In der 2. Synchronie ergibt sich ein ähnliches Bild: der mittlere Koeffizient der Vollwörter beläuft sich auf 1,09.

Die mittlere Wörterzahl im relativen Attributsatz-Zwischensatz beträgt in der 1. Synchronie 6,74 Wörter. Im 20. Jh. beläuft sie sich auf 6,98. Daraus lässt sich schlussfolgern, dass der Umfang des relativen Attributsatzes-Zwischensatzes im 20. Jh. eine geringe Zunahme aufweist, die nur 0,24 Wörter beträgt, was offensichtlich davon zeugt, dass die Umfänge der relativen Attributsätze-

Tabelle 2. Der Umfang des relativen Attributsatzes als Zwischensatz

	18./19. Jh.	20. Jh.
Gesamtzahl der Attributsätze	278	796
Gesamtzahl der Wörter	1874	5556
Mittlere Wörterzahl	6,74	6,98
Zahl der Vollwörter	984	2898
Mittlere Zahl der Vollwörter	3,54	3,64
Zahl der Hilfswörter	890	2658
Mittlere Zahl der Hilfswörter	3,20	3,34
Koeffizient der Vollwörter	1,11	1,09

Zwischensätze sich in beiden Jahrhunderten mehr oder weniger gleichmässig verteilen.

Auch im Zwischensatz weist der Koeffizient der Vollwörter keine wesentlichen Unterschiede auf. Er beträgt im 18./19. Jh. 1,11 Wörter. In der 2. Synchronie ist der mittlere Koeffizient der Vollwörter 1,09.

Der Vergleich der Umfänge von den relativen Attributsätzen-Nachsätzen und -Zwischensätzen

Beim Vergleich der Umfänge von den relativen Attributsätzen-Nachsätzen und -Zwischensätzen der beiden Synchronien hat sich herausgestellt, dass der Umfang des Nachsatzes höher ist als der des Zwischensatzes sowohl im 18./19. Jh. wie auch im 20. Jh. In der 1. Synchronie ist die mittlere Wörterzahl im Nachsatz um 1,91 Wörter höher als im Zwischensatz und im 20. Jh. — um 0,96 Wörter.

Die Unterschiede der Umfänge von attributiven Relativsätzen-Nachsätzen und -Zwischensätzen treten im 18./19. Jh. deutlicher zutage als die im 20. Jh., denn der attributive Relativsatz-Nachsatz weist in der 1. Synchronie einen relativ höheren Umfang auf als der in der 2. Synchronie, wobei die Umfänge der relativen Attributsätze-Zwischensätze in beiden Synchronien beinahe gleich sind.

Wenn wir die Tatsache in Betracht ziehen, dass viele von uns statistisch erfasste relative Attributsätze-Nachsätze ausgeklammert sind (im 18./19. Jh. — 35,9%; im 20. Jh. — 28,2%), glauben wir einen Zusammenhang zwischen der Ausklammerung und dem Satzumfang entdeckt zu haben: Die attributiven Relativsätze-Nachsätze werden offensichtlich deshalb so oft ausgeklammert, weil sie einen relativ grossen Umfang aufweisen. Ohne Ausklammerung würden sie durch den grossen Umfang eine schwere Klammerfüllung bilden, die die Struktur des Satzes zerstören könnte (Hackel, 1969, S. 44; Rath, 1965, S. 217). Dies bestätigen auch die von uns gewonnenen statistischen Daten: Im 18./19. Jh. wird die Ausklammerung bei den relativen Attributsätzen-Nachsätzen um 7,7%

häufiger vorgenommen als im 20. Jh., denn die mittlere Zahl der Wörter ist in dieser Form des Attributsatzes um 0,71 Wörter höher als die im 20. Jh. Und umgekehrt: In der 2. Synchronie liegt die Ausklammerung seltener vor, weil die mittlere Wörterzahl etwas geringer ist als die im 18./19. Jh.

T a b e l l e 3. Der Umfang des konjunktionalen Attributsatzes als Nachsatz

	18./19. Jh.	20. Jh.
Gesamtzahl der Attributsätze	113	351
Gesamtzahl aller Wörter	1025	3448
Mittlere Wörterzahl	9,07	9,82
Zahl der Vollwörter	546	1923
Mittlere Zahl der Vollwörter	4,83	5,48
Zahl der Hilfswörter	479	1525
Mittlere Zahl der Hilfswörter	4,24	4,34
Koeffizient der Vollwörter	1,14	1,26

In der ersten Synchronie beläuft sich die mittlere Wörterzahl im konjunktionalen Attributsatz-Nachsatz auf 9,07. Im 20. Jh. beträgt sie 9,82 Wörter. Wenn man beide Synchronien vergleicht, kann man schlussfolgern, dass der konjunktionale Attributsatz-Nachsatz eine geringe Zunahme der Wörter im 20. Jh. aufweist: Den Unterschied zwischen der mittleren Wörterzahl bilden 0,75 Wörter. Das zeugt von der gleichmässigen Verteilung der Umfänge von den nachgestellten konjunktionalen Attributsätzen.

Im 18./19. Jh. ist der mittlere Koeffizient der Vollwörter 1,14. In der 2. Synchronie ist er etwas höher – 1,26.

T a b e l l e 4. Der Umfang des konjunktionalen Attributsatzes als Zwischensatz

	18./19. Jh.	20. Jh.
Gesamtzahl der Attributsätze	39	189
Gesamtzahl der Wörter	324	1597
Mittlere Wörterzahl	8,31	8,45
Zahl der Vollwörter	166	862
Mittlere Zahl der Vollwörter	4,26	4,56
Zahl der Hilfswörter	158	735
Mittlere Zahl der Hilfswörter	4,05	3,88
Koeffizient der Vollwörter	1,05	1,17

Die mittlere Wörterzahl beträgt in der 1. Synchronie 8,31. Im 20. Jh. beläuft sie sich auf 8,45 Wörter. Im 18./19. Jh. liegt der mittlere Koeffizient der Vollwörter knapp über 1–1,05. In der 2. Synchronie ist er etwas höher – 1,17. Der höchste mittlere Koeffizient wurde im konjunktionalen Attributsatz-Nachsatz des 20. Jh. festgestellt – 1,26. Den niedrigsten weist dagegen der konjunktionale Attributsatz-Zwischensatz der 1. Synchronie auf – 1,05. Im 20. Jh.

scheint die Zahl der Vollwörter im Konjunktionalsatz gewachsen zu sein, während sie im Relativsatz mit der Zahl der Vollwörter des 18./19. Jh., gleich ist. Die Zahl der Vollwörter der beiden Synchronien übertrifft die Zahl der Hilfsörter.

Der Vergleich der Umfänge von den konjunkionalen Attributsätzen-Nachsätzen und -Zwischensätzen

Beim Vergleich der Umfänge von den konjunkionalen Attributsätzen-Nachsätzen und -Zwischensätzen in beiden Synchronien kann man feststellen, dass der Umfang des nachgestellten konjunkionalen Attributsatzes sowohl im 18./19. wie auch im 20. Jh. höher ist als der des Zwischensatzes: die mittlere Zahl aller Wörter im Nachsatz ist in der 1. Synchronie um 0,76 Wörter höher als die im Zwischensatz und in der 2. Synchronie – um 0,37. Die Umfänge der attributiven Relativsätze-Nachsätze und -Zwischensätze weisen keine grossen Unterschiede auf, weil sie eine ähnliche Wörterzahl in beiden Arten des Relativsatzes sowohl im 18./19. wie auch im 20. Jh. haben.

Bei der Untersuchung des Relativsatzes haben wir bereits festgestellt, dass ein gewisser Zusammenhang zwischen dem Umfang des Attributsatzes und seiner Ausklammerung besteht. Das gleiche trifft auch auf die nachgestellten attributiven Konjunktionalsätze zu. Es wurde von uns statistisch festgestellt, dass 22,5% aller Konjunktionalsätze-Nachsätze im 18./19. Jh. ausgeklammert sind. Die Ausklammerung wird dagegen im 20. Jh. seltener beobachtet – nur 18,8% aller Nachsätze sind ausgeklammert, obwohl sie einen relativ grösseren mittleren Umfang aufweisen als die Nachsätze im 18./19. Jh.

Vergleich der Umfänge von den relativen und konjunkionalen Attributsätzen

Die mittlere Wörterzahl im nachgestellten konjunkionalen Attributsatz des 18./19. Jh. ist um 0,42 Wörter höher als die im relativen Attributsatz-Nachsatz. Der nachgestellte konjunktionale Attributsatz weist in der 2. Synchronie einen höheren durchschnittlichen Umfang als der relative Attributsatz-Nachsatz. Der Unterschied beläuft sich auf 1,88 Wörter.

Beim Vergleich beider Synchronien lässt sich feststellen, dass der durchschnittliche Umfang der Wörter im nachgestellten konjunkionalen Attributsatz höher ist als der im Relativsatz-Nachsatz. Im 20. Jh. tritt dieser Unterschied deutlicher zutage als im 18./19. Jh. (um 1,46 Wörter).

Die mittlere Wörterzahl im konjunkionalen Attributsatz-Zwischensatz des 18./19. Jh. übertrifft die des Relativsatzes-Zwischensatzes. Den Unterschied bilden 1,57 Wörter. Im 20. Jh. ist der durchschnittliche Umfang des konjunkionalen Attributsatzes-Zwischensatzes grösser als der des Relativsatzes. Der Unterschied beträgt 1,47 Wörter.

Beim Vergleich der beiden Synchronien ergibt sich ein ähnliches Bild: Der attributive Konjunktionalsatz-Zwischensatz weist einen grösseren Umfang auf als der Relativsatz, wobei hinzugefügt sei, dass der Unterschied zwischen den Umfängen des Relativ- und Konjunktionalsatzes im 18./19. Jh. deutlicher bemerkbar wird als im 20. Jh.

Wir können abschliessend, uns auf die statistischen Daten stützend, schlussfolgern, dass der konjunktionale Attributsatz (sowohl Nachsatz als auch Zwischensatz) einen grösseren Umfang hat als der relative Attributsatz (Nachsatz und Zwischensatz), was unserer Meinung nach durch folgende Gründe zu erklären ist:

1) Die Konjunktionen „dass“ und „ob“ gehören zu den echten Konjunktionen und erfüllen im Attributsatz nur die Funktion eines Einleitewortes. Sie besitzen also keinen Satzgliedwert.

2) Im Relativsatz dagegen ist mit dem Einleitewort zugleich ein Stellungsglied gegeben, d. h. das Relativum ist zugleich Einleitewort und Satzglied.

3) Da der Unterschied zwischen dem Umfang des Konjunktionalsatzes und des Relativsatzes grösser als ein Wort ist, zeugt das offensichtlich davon, dass der Konjunktionalsatz einen höheren semantischen Wert besitzt als der Relativsatz. Den höchsten Prozentsatz der konjunktionalen Attributsätze bilden „dass“- und „ob“-Sätze, die von H. Brinkmann nicht zufällig als „Inhaltsätze“ bezeichnet werden.

APIE ŠALUTINIO PAŽYMINIO SAKINJO DAŽNUMĄ
IR APIMTĮ DABARTINIAME VOKIEČIŲ ROMANE.
APIMTIES SKAIČIAVIMAI

A. Z A M A C K A S

Reziumė

Straipsnyje tyrinėjama šalutinio pažyminio sakinio apimtis dviejų sinchroninių piliųjų (XVIII–XX a.–XX a. antroji pusė) romanuose, naudojantis simptomine statistika ir atsižvelgiant į šalutinio sakinio formų ir pilnareikišius bei pagalbinus žodžius, bandoma apžvelgti bendrąsias apimties plėtimosi tendencijas.

LITERATURVERZEICHNIS

Hackel, 1969 – Hackel W. Zum Problem der Ausrahmung //Deutscherunterricht, 1969. – N 1. – S. 44.

Rath, 1965 – Rath R. Trennbare Verben und Auklammerung //Wirkendes Wort, 1965. – S. 217.

Vilniaus V. Kapsuko universiteto
Vokiečių filologijos katedra –

Įteikta
1985 m. gruodžio mėn.